

# Die Stabilitätsunion kommt

**Die europäischen Regierungschefs haben sich über den Euro-Fiskalpakt verständigt. Der Vertrag kann im März unterzeichnet werden und nach der Anerkennung durch mindestens zwölf Euro-Staaten Anfang 2013 in Kraft treten. Alle EU-Staaten außer Großbritannien und Tschechien wollen sich daran beteiligen:**

- Es werden nationale Schuldenbremsen in den einzelnen Mitgliedstaaten eingeführt – ähnlich wie sie Deutschland bereits rechtlich verankert hat. Künftig muss der Haushalt eines EU-Landes ausgeglichen sein oder einen Überschuss aufweisen. Werden die Verschuldungsgrenzen verletzt, wird – wie bei anderen EU-Vertragsverletzungen auch – automatisch ein „Strafverfahren“ ausgelöst.
- Der Europäische Gerichtshof soll überprüfen, ob die Staaten die Verschuldungsregeln umsetzen. Der Vertrag sieht vor, dass das Gericht ansonsten Geldstrafen verhängen kann. Die Strafe soll nicht höher als 0,1 Prozent der Wirtschaftsleistung des betroffenen Landes sein und soll an den künftigen „Euro-Rettungsschirm“ ESM gezahlt werden.
- Der Vertrag zur Einrichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) ist unterschriftsreif und soll im Juli 2012 in Kraft treten. Dieser dauerhafte Euro-Rettungsschirm wird zu einer stärkeren Finanzmarkt-Stabilität im Euro-Währungsgebiet beitragen.
- Der EU-Gipfel beschloss zudem eine bessere finanzielle Ausstattung kleinerer und mittlerer Unternehmen, um Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, insbesondere für die Jugend zu fördern.

**Auf die CDU ist Verlass! Bundeskanzlerin Angela Merkel hat deutsche Stabilitätsvorstellungen durchgesetzt. Die vertraglich abgesicherte Stabilitätsunion wird nun Realität.**

Hier finden Sie die Mitschrift der Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Angela Merkel nach dem EU-Gipfel: <http://www.bundeskanzlerin.de/Content/DE/Mitschrift/Pressekonferenzen/2012/01/2012-01-30-eu-rat-bkin.html>

Die Mitte.

**CDU**